



Bericht aus der Kirchengemeinderatssitzung vom 19. Januar 2021

Bereits zweimal war die KGR-Sitzung verschoben worden, nun war eine Präsenz Sitzung aufgrund der Themenfülle und der Wichtigkeit der Themen unerlässlich geworden. Ungewohnt früh begann die Sitzung, unter Einhaltung der Corona-Regeln, bereits um 17.30 Uhr im großen Saal des Vitusheims.

Die gewählte Vorsitzende Elisabeth May begrüßte die Mitglieder des Kirchengemeinderats.

Als Gast war Architekt Arne Wetteskind geladen, der die geplanten **Sanierungsmaßnahmen am Pfarrhaus** vorstellte. Das 1976 erbaute Pfarrhaus muss umfänglich energetisch saniert werden. Geplant sind zur energetischen Ertüchtigung der Gebäudehülle ein Austausch der Eingangstüren, der Fenster und der Rolläden, ein Vollwärmeschutz für die Fassade mit flankierenden Arbeiten im Außenbereich, energetische Maßnahmen an den Balkonen und die Dachsanierung mit Auf- und Zwischensparrendämmung. Die elektrotechnische Anlage muss auf den neuesten Stand gebracht werden. Die sanitärtechnische Anlage ist bauzeitlich mit verzinkten Frischwasserleitungen ausgeführt und muss ersetzt werden. Das Rohrleitungsnetz der Heizung muss mit gedämmten Leitungen umgerüstet und mit energieeffizienten Heizungskörpern ausgestattet werden. Die bestehende Gasheizung wird durch eine Pelletheizung ersetzt. Eine Photovoltaik-Anlage wird installiert. Darüber hinaus werden umfangreiche Innenputz-, Maler- und Fliesenarbeiten erforderlich. Weiterhin wird der Eingang zum Pfarrbüro und das WC barrierefrei gestaltet. Die Pfarrbücherei wird als Büroraum für pastorale Mitarbeiter umgebaut. Die Kostenberechnung ergab die unerwartet hohe Summe von 698.875 €, die gemeinsam mit dem Architekten punktuell durchgesprochen und auf Einsparmöglichkeiten überprüft wurde. Von der Diözese werden energieeffiziente Mehrkosten zu 50% aus dem Nachhaltigkeitsfonds gefördert, so dass in diesem Bereich keine Einsparungen vorgenommen werden können. Der Nachweis über die zu erwartende Summe der Energieeinsparungen ist bereits vom Energieberater erstellt. Das zu erbringende Eigenkapital der Kirchengemeinde beläuft sich auf 250.000 €. Der Kirchengemeinderat stimmte schließlich, nach Klärung weiterer Details, der Kostenplanung zu. Nach der Genehmigung durch das bischöfliche Ordinariat (BO) können die Ausschreibungen beginnen.

Einen unerfreulichen Bescheid hatte der Kirchenpfleger am Sitzungstag vom BO erhalten: Die seit Sommer 2020 erwartete Bedarfsanerkennung für eine **zweite Krippengruppe** wurde mit dem Hinweis auf ein „Überengagement der Kirchengemeinde im Kindergartenbereich“ unerwartet ablehnend beschieden. Damit muss die Planung bezüglich des Einbaus der zweiten Krippengruppe im Gartengeschoss des Kindergartengebäudes und der damit verbundenen Auslagerung einer Kindergartengruppe in einem **Waldkindergarten**, mit Bau eines entsprechenden Gebäudes, zunächst ruhen. Dies ist umso ärgerlicher, da die gemeinsamen Planungen von kirchlicher und bürgerlicher Gemeinde bereits weit fortgeschritten waren. Die akribische, umfangreiche und zeitintensive Arbeit des Kirchenpflegers wurde damit kurz vor dem Abschluss überflüssig gemacht. Die Kirchengemeinde hat bereits Widerspruch gegen den ablehnenden Bescheid eingelegt. In nächster Zeit werden Gespräche zum Umgang und zur Lösung der neuen Situation mit allen Verantwortlichen stattfinden. Die **bestehende Waldkindergartengruppe** kann aufgrund der Corona-Einschränkungen, nach Beendigung des Lockdowns, bis Ende des Kindergartenjahres täglich genutzt werden.

Unbesetzt bleibt bis auf weiteres die Stelle der **Kindergartenbeauftragten Verwaltung**, die eigentlich ab 1. Januar wieder vom kirchlichen Verwaltungszentrum besetzt werden hätte sollen.

Auch hierzu laufen Gespräche mit dem Dekanat und dem BO.

Es folgte der **Bericht aus dem Kindertagenausschuss** vom November 2020. Aufgrund personeller Engpässe konnte in den Monaten November und Dezember keine Ganztagesbetreuung und keine Nachmittagsbetreuung angeboten werden. Die Elternentgelte wurden entsprechend angepasst. Vorgestellt wurden die Ferien- und Jahresplanung der Kita. Mit 26 Schließtagen pro Jahr und nur zwei Ferienwochen im Sommer bietet die Kita ein gutes Betreuungsangebot für die Familien an. Das neue Kindergartenjahr startet mit 76 Kindern, die Zahl erhöht sich im Laufe des Jahres auf 93 Kinder bei einem max. Platzangebot von 102 Kindern. Sowohl Kirchengemeinde als auch bürgerliche Gemeinde möchten den Bustransfer für die Kindergartenkinder der umliegenden Ortsteile aufrechterhalten. Bedenken in Bezug auf die Haftung der Erzieher/innen im Schadensfall machten eine Anfrage beim Justiziar der Diözese erforderlich.

Bereits zum vierten Mal hatte die **Tauferinnerungsfeier** mit den Täuflingen des vergangenen Jahres stattgefunden. Das Resümee war positiv, auch wenn wegen der Corona-Pandemie keine anschließende gemütliche Begegnung mit den Familien stattfinden konnte. Geplant für 2022 ist eine kindgerechtere Verkürzung der Feier.

Es folgte der Bericht des **Öffentlichkeitsausschusses**. Der Adventskalender, der auf der Homepage der SE-Virngrund angeboten wurde, bekam erfreulich viele „Klicks“ und hatte eine positive Resonanz. Kindergärten, Schulen, Privatpersonen und die Herren Pfarrer hatten eifrig bei der Gestaltung mitgewirkt und stellten ein interessantes Angebot zusammen, das im Dezember 2021 sicherlich wiederholt wird. Die notwendigen Anmeldungen für die Gottesdienste klappen über die Homepage gut.

Coronabedingt musste die beliebte **Mini-Weihnachtsparty** in eine digitale Veranstaltung umgewandelt werden. Im Vorfeld hatten die Minis eine „Party-Box“ an die Haustüre geliefert bekommen, mit der sie es sich dann vor dem Monitor beim gemeinsamen Filmabend gemütlich machen konnten. Die ganze Mini-Arbeit gestaltet sich im Moment sehr schwierig.

Dem Wunsch der Kirchengemeinde, **Beerdigungen** erst um 14 Uhr zu beginnen, damit Minis nach ihrem Schulunterricht zum Dienst am Altar eingesetzt werden können, wurde von der bürgerlichen Gemeinde nicht entsprochen.

Bereits am 12.11.2020 hatte die **Gesellschafterversammlung der Sozialstation St. Martin** als Videokonferenz stattgefunden. Der Bericht des Gesellschafters zeigte auf, dass die Sozialstation St. Martin auf finanziell guten Füßen steht. Betreuungsgruppen können weiterhin nicht angeboten werden. Die digitale Pflegedokumentation wird eingeführt. Der bisherige Geschäftsführer Herbert Sonnberger gibt am 01.04.2021 seine Stelle an Martin Weweler ab. Zum 31.12.2020 aus dem Amt geschieden ist der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung, Michael Hinderer. Er übergab an Josef Rettenmaier, der vor seinem Ruhestand Sozialdezernent im Ostalbkreis war und einstimmig für fünf Jahre gewählt wurde. Ein größeres Projekt plant die Sozialstation St. Martin in der Stadt Oberkochen, ihrem aktuell umsatzstärksten Bereich. Dort soll eine Sozialstation mit einer Tagespflege gebaut werden und ein Bauprojekt der Stadt Oberkochen, mit dem Angebot des betreuten Wohnens, durch die Sozialstation betreut werden. Nach der Genehmigung durch das BO werden die Gesellschafter noch ausführlich informiert.

Für das weitere Angebot des **nightfires** hat sich ein Team gebildet, welches den Lobpreis in regelmäßigen Abständen organisieren wird. Die **Ewige Anbetung** findet am ersten Februarwochenende statt. Künftig soll überlegt werden, ob nur noch ein Tag angeboten wird. Erfreulicherweise kann in der **Barbara-Kapelle in Dankoltsweiler** wieder einmal im Monat eine Eucharistiefeier angeboten werden. Die **Erstkommunionfeier** wurde nach Absprache mit Leiterin Frau Rebele und den Erstkommunioneltern auf den 27. Juni verschoben. Der Termin der ausgefallenen **Firmung** soll ebenfalls im Sommer stattfinden, muss aber noch mit Domkapitular Weißhaar abgestimmt werden.

Nach 10 Jahren Dienst als **Kirchenpfleger** möchte Josef Abele dieses Amt abgeben und es wird ein/e Nachfolger/in auf den 01.04.2021 gesucht. Die Aufgaben des **Kindergartenbeauftragten Verwaltung** werden künftig vom kirchlichen Verwaltungszentrum übernommen und gehören nicht mehr zum Aufgabenfeld des Kirchenpflegers. Die notwendige Einarbeitung in das Amt übernimmt Josef Abele. Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung, bevor Elisabeth May mit einem Dank an die Räte die umfangreiche Sitzung beendete.